

Überregionaler Workshop Anerkennungsformen und Wertschätzung im Ehrenamt

**am 1.12.2011 in Dortmund
10 - 15 Uhr 30**

**Ort: VHS Löwenhof,
Hansastraße 2-4, 44137 Dortmund**

**Moderation:
Jutta Stratmann, fastra**

**Forum
Seniorenarbeit
NRW**

fastra

Ziel und Inhalte des Workshops

Die Entwicklung einer „Kultur der Anerkennung“ steht im Vordergrund dieses Workshops für Haupt- und Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit. Was erwarten Hauptamtliche von Ehrenamtlichen, was bieten Sie Ihnen, welche Erfahrungen haben Ehrenamtliche mit einer „wertschätzenden“ Haltung? Welche Elemente und Bedingungen in Organisationen, Gruppen und im alltäglichen Miteinander können diese verbessern?

In vielen Veranstaltungen, Treffen und Diskussionen zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt“ taucht immer wieder die Frage nach angemessenen Anerkennungsformen für die verschiedenen Tätigkeiten, die freiwillig und unentgeltlich geleistet werden, auf.

Bisher existieren ausdrücklich so bezeichnete Anerkennungsformen zumeist vereinzelt, wie beispielsweise in Form von öffentlichen Belobigungen, Zertifikaten, Urkunden, Ehrenamtsnadeln, „Talern“ usw. Einige Kommunen haben ein Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements erarbeitet (vgl. Hannover), das als Anerkennungsform verstanden wird. Auch Stiftungen (wie die Dresdener Bürgerstiftung) haben ein „Würdigungskonzept“ in Zusammenarbeit mit der Stadt entwickelt und finanzieren Aktivitäten.

Rahmenbedingungen, die den Versicherungsschutz und Aufwandsentschädigungen regeln, über eine Ehrenamtskarte oder einen -pass finanzielle Vergünstigungen ermöglichen, sind ebenso als Anerkennungsformen einzustufen, wie die Installierung verlässlicher Ansprechpartner, Begleitungsformen und von Qualifizierungsangeboten. Das Zurverfügungstellen von Räumlichkeiten und

weiterer Sachmittel stellt eine grundlegende Bedingung für viele freiwillige Tätigkeiten dar.

Ein weiterer bedeutender Aspekt, der immer wieder auftaucht, ist die Haltung des Einzelnen, nicht nur des „Empfängers“ von freiwilligen Tätigkeiten, sondern auch die der Verantwortlichen in Kommunen, Organisationen, Einrichtungen, Verbänden und Vereinen. Diese Haltung wird teilweise getragen von Konzepten und einem Leitbild, das sich aus den Erfahrungen und/oder Anforderungen der jeweiligen Organisation ableiten lässt.

Das Einbringen individueller Kompetenzen, die Erweiterung von Gestaltungsräumen und die Eröffnung von Lernmöglichkeiten und Zugehörigkeit sind für viele Engagierte in den einzelnen Tätigkeitsfeldern die Motivation zum „Mitmachen“.

In dem Workshop wollen wir uns dem Thema „Anerkennung und Wertschätzung“ anhand verschiedener Beispiele und Erfahrungen widmen und daraus Erkenntnisse für die weitere Gewinnung und auch „Beibehaltung“ von Ehrenamtlichen ziehen.

Angesprochen sind Haupt- und Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit und angrenzender Tätigkeitsfelder.

Die Teilnahmezahl ist auf 18 Personen beschränkt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Verbindliche Anmeldungen werden erbeten bis zum 22.11.2011 an:

Jutta Stratmann, fastra
mail: stratmann@fastra.de
Tel: 0231 94198909
Fax: 0231 4 75 06 55